

Isabell Oberle

VON DER HANDLUNG ZUR HALTUNG

Heroischer Attentismus
im westeuropäischen Drama der Kriegs-
und Zwischenkriegszeit (1914–1934)



rw rombach | litterae
wissenschaft

<https://doi.org/10.5771/9783968218441-1>, am 13.09.2024, 20:16:10

Open Access –  <https://www.nomos-elibrary.de/agg>

Isabell Oberle

Von der Handlung zur Haltung
Heroischer Attentismus
im westeuropäischen Drama der Kriegs-
und Zwischenkriegszeit (1914–1934)

ROMBACH WISSENSCHAFT • REIHE LITTERAE

herausgegeben von Günter Schnitzler, Maximilian Bergengruen
und Thomas Klinkert
mitbegründet von Gerhard Neumann

Band 254

Isabell Oberle

Von der Handlung zur Haltung

Heroischer Attentismus
im westeuropäischen Drama der Kriegs-
und Zwischenkriegszeit (1914–1934)

 **rombach**
wissenschaft

Auf dem Umschlag:

Paul Nash, *We are Making a New World* (1918), Öl auf Leinwand, 71,1 cm x 91,4 cm, © Imperial War Museum (Art.IWM ART 1146) – Mit dem Gemälde, das auf der Zeichnung *Sunrise. Inverness Copse* basiert, illustriert der englische Maler seine eigene Kriegserfahrung. Die verwüstete Landschaft voller Baumstümpfe und Granatrichter verweist auf die Zerstörungskraft des Kriegs; die hell im Hintergrund stehende Sonne sowie auch der werbespruchartige Titel spielen in ironischer Distanz auf die Ambitionen bei Kriegsausbruch an. Zugleich suggerieren diese beiden Text-Bild-Elemente einen in die Zukunft gerichteten Hoffnungsschimmer, der sich in die pessimistische Kriegsdeutung schiebt.

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) – Projektnummer 181750155 – SFB 948

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Freiburg i. Br., Univ., Diss., 2021

u.d.T.: Von der Handlung zur Haltung. Der heroische Attentismus in der europäischen Dramatik der Kriegs- und Zwischenkriegszeit (1914–1933)

ISBN 978-3-96821-843-4 (Print)

ISBN 978-3-96821-844-1 (ePDF)



Onlineversion
Nomos eLibrary

1. Auflage 2022

© Rombach Wissenschaft – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden 2022. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Dank

Die vorliegende Studie basiert auf meiner im Mai 2020 an der Albert-Ludwigs-Universität eingereichten Dissertationsschrift. Entstanden ist sie im Rahmen meiner akademischen Mitarbeit (2017–2020) im Freiburger Sonderforschungsbereich 948 »Helden – Heroisierungen – Heroismen«, im Teilprojekt D6 »Heldenhaftes Warten – Erwartete Helden. Heroischer Attentismus in der deutschen Literatur des frühen 20. Jahrhunderts« unter der Leitung von Prof. Dr. Achim Aurnhammer.

An erster Stelle danke ich meinem Doktorvater Prof. Dr. Achim Aurnhammer und meinem Zweitgutachter Prof. Dr. Andreas Gelz für die unzähligen Denkanstöße, die inhaltliche Betreuung und die persönliche Unterstützung während meiner Promotionszeit und auch während meines Studiums. Ihr Rat hat mich auf meinem Weg fortwährend ermutigt und bestärkt. Danken möchte ich ebenso Prof. Dr. Mario Zanucchi – nicht nur für die Erstellung des Drittgutachtens, sondern und vor allem für die konstruktive Kritik und die textlichen Anregungen. Mein Dank gilt außerdem dem Sonderforschungsbereich 948 »Helden – Heroisierungen – Heroismen« für die finanzielle Förderung und die interdisziplinäre Einbindung, die einen maßgeblichen Teil zur Entstehung dieser Arbeit beigetragen hat. Bedanken möchte ich mich bei den Mitgliedern des Sonderforschungsbereichs der zweiten Förderphase, insbesondere den Mitgliedern der allmonatlichen VAG »Synthesen«, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und den ertragreichen Austausch. Ich bedanke mich außerdem bei Dr. Sebastian Meurer, dem Koordinator des SFB, und Dr. Ulrike Zimmermann, der Koordinatorin des Graduiertenkollegs des SFB, die uns unermüdlich mit Rat und Tat zur Seite standen. Nicht vergessen möchte ich auch die fleißigen Korrekturleser, die mit wachem Blick jedes noch so kleine, verbesserungswürdige Detail aufgespürt haben: Georg Feitscher, Dennis Pulina, Melina Riegel, Diana Römer und Dorine Schellens. Rombach Wissenschaft danke ich für die Aufnahme meiner Arbeit ins Verlagsprogramm.

Dank

Nicht möglich wäre mir die Erarbeitung der vorliegenden Studie ohne das Dazutun meiner Freunde und Familie gewesen. Auch bei ihnen möchte ich mich herzlichst bedanken. Der größte Dank gebührt meinem Partner und Weggefährten, der nie an mir gezweifelt hat, auch dann nicht, wenn ich es tat.

Freiburg i.Br., im November 2021

Isabell Oberle

Inhalt

| | |
|--|----|
| I. Einleitung | 11 |
| I.1. Der Erste Weltkrieg: eine heroische Zäsur | 11 |
| I.2. Perspektiven der Forschung | 15 |
| I.3. Gegenstand und Fragestellung | 22 |
| I.3.1. Die Ästhetik des Wartens | 22 |
| I.3.2. Die Heroisierung des Wartens | 25 |
| I.4. Untersuchungskorpus | 30 |
| I.5. Methodische Überlegungen | 32 |
| I.6. Aufbau der Arbeit | 34 |
| II. ›Durchhalten‹ im Ersten Weltkrieg und das Kriegstheater | 37 |
| II.1. Der Krieg, die Durchhalteideologie und die Dichter | 37 |
| II.2. Der Krieg, die Durchhalteideologie und das Theater | 39 |
| II.2.1. Das Theater als Medium der Durchhaltepropaganda | 39 |
| II.2.2. Frühe Versuche des Widerspruchs | 43 |
| II.2.3. Erste Bedenken, offene Kondemnation und prospektive Mahnung | 49 |
| III. Warten an der militärischen Front | 59 |
| III.1. Frontstücke als Propaganda | 59 |
| III.1.1. Der militärische Topos des verlorenen Postens | 61 |
| III.1.2. Die Routine des Krieges | 66 |
| III.1.3. Mit der Fahne in der Hand: Standhalten symbolisch | 71 |
| III.2. Die Ästhetik des heroischen Wartens in Reinhard Goerings Kriegsdramatik | 73 |
| III.2.1. Eine symbolistisch-expressionistische Dramaturgie des Wartens | 74 |
| III.2.2. Ein Heldentum im Zeichen Nietzsches | 84 |
| III.2.3. Warten als existentielle Chiffre: Reinhard Goering und Arnolt Bronnen | 93 |

| | |
|--|-----|
| III.3. Die Wiederentdeckung der soldatischen Fronterfahrung im britischen Theater | 100 |
| III.3.1. Das Ethos der Public Schools im Schützengraben: Robert Cedric Sherriffs <i>Journey's End</i> (1928) | 101 |
| III.3.2. Sherriffs Nachfolge: Warten, unheroisch | 111 |
| III.4. Vom »authentischen« Kriegserlebnis zur ideologischen Überformung | 116 |
| III.4.1. Warten ohne Ende und heroischer Fatalismus in Sigmund Graffs und Carl Ernst Hintzes <i>Die end- lose Straße</i> (1930) | 117 |
| III.4.2. Ein weiteres Mal: Der militärische Topos des ver- lorenen Postens | 127 |
| III.4.3. Die Humanisierung militärischen Heldentums: René Bertons <i>La lumière dans le tombeau</i> (1928) | 137 |
| IV. Warten an der Heimatfront | 145 |
| IV.1. Frauenstücke als Propaganda | 145 |
| IV.1.1. Das »stille« Heldentum der Mütter und Ehefrauen: Normative Verhaltensdidaxen | 147 |
| IV.1.2. Kritik durch Komik | 157 |
| IV.1.3. Metaphorische Verschiebungen | 161 |
| IV.1.4. Frankreichs wehrfähige Frauen: Weibliche Ideal- typen, christliche Präfiguren | 164 |
| IV.2. Retrospektive Revisionen | 171 |
| IV.2.1. Die Fesseln der Vaterlandspflicht: Charles Mérés <i>La captive</i> (1920) | 171 |
| IV.2.2. Keine stille Heldin: Ilse Langners <i>Frau Emma kämpft im Hinterland</i> (1929) | 177 |
| IV.2.3. Ein nostalgischer Blick zurück: Warren Chetham- Strodes <i>Sometimes Even Now</i> (1933) | 187 |
| <i>Zwischenfazit: Der Attentismus als heroischer Habitus im Ersten Weltkrieg</i> | 193 |
| V. Die Heimkehr des Helden | 197 |
| V.1. Vom Warten und seinen Folgen | 198 |

Inhalt

| | |
|---|-----|
| V.1.1. Die Schwierigen: Willensschwache Heimkehrer im <i>Théâtre de l'inexprimé</i> | 201 |
| V.1.2. Der gefallene Held: Sean O'Caseys <i>The Silver Tassie</i> (1928) | 217 |
| V.1.3. Verrohung aus Versehrung | 231 |
| V.1.4. Kontrafakturen: Heroische Umdeutungen der gescheiterten Heimkehr | 243 |
| V.2. ›Durchhalten‹ in der Heimat: Heimkehr oder Heldentod? | 253 |
| V.2.1. Durchhalten zum Tode: Bertolt Brecht und Gerhard Menzel | 253 |
| V.2.2. Durchhalten zur Wiederauferstehung: Paul Raynal | 269 |
| VI. Transpositionen: Der heroische Attentismus in Epochen- diagnosen | 283 |
| VI.1. Ethischer Attentismus: Hugo von Hofmannsthals <i>Turm- Projekt</i> (1925/27) | 289 |
| VI.1.1. <i>Der Turm</i> als politisches Drama | 289 |
| VI.1.2. Zeit des Dazwischen | 292 |
| VI.1.3. Attentistische Konfigurationen | 294 |
| VI.1.4. Sigismund, Agens der Geschichte? Oder: Die Unentrinnbarkeit der Historie | 297 |
| VI.1.5. ›Die große dramatische Haltung des Helden gegen die Gewalt der Umstände‹ | 302 |
| VI.1.6. Zeitgeschichte in (über-)historischem Gewand | 304 |
| VI.2. Religiöser Attentismus: Paul Claudels <i>Le soulier de satin</i> (1928/29) | 310 |
| VI.2.1. <i>Le soulier de satin: Opus mirandum</i> | 310 |
| VI.2.2. <i>Le soulier de satin</i> zwischen Barock und Moderne | 312 |
| VI.2.3. <i>Le soulier de satin</i> zwischen irdischer Unordnung und göttlicher Ordnung | 315 |
| VI.2.4. Don Rodrigue: Vom hochmütigen Eroberer zum demütig Wartenden | 318 |
| VI.2.5. Doña Prouhèze, die heroisch Wartende | 325 |
| VI.2.6. Der religiöse Attentismus als Appell | 329 |

Inhalt

| | |
|--|-----|
| VI.3. Der heroische Attentismus im Kontext | 333 |
| VI.3.1. Kritik am Attentismus | 335 |
| VI.3.2. Variationen des Attentismus | 340 |
| VI.3.3. Gegenentwürfe zum Attentismus | 349 |
| <i>Schlussbemerkung: Der Attentismus als heroischer Habitus in der Moderne</i> | 353 |
| Bibliographie | 357 |
| Quellen | 357 |
| Analysekorpus | 357 |
| Weitere Primärtexte | 360 |
| Darstellungen | 363 |
| Personenregister | 387 |